

Heinz-Dieter POHL

Die Familiennamen auf *-nig(g)* in Kärnten und Osttirol (und einigen Nachbarregionen)

1. Historische Grundlagen

Im Süden Österreichs enden Familien-, Hof- bzw. Wohnstatt- (ursprünglich Lagennamen) und Herkunftsnamen sehr oft auf *-nig* (oder *-nigg*), die auf slow. *-nik* beruhen. Dieses Suffix stammt aus dem (altslowenischen) „Karantanischen“ und war – wie es scheint – ein besonderes Charakteristikum der *Slavia submersa* Süd- und Südostösterreichs bzw. des Alpenslawischen.¹ Noch heute sind die zahlreichen Hof- und Familiennamen auf *-nig* bzw. meist parallel dazu *-nigg* (in alten Urkunden usw. auch *-nich*, *-nick*, *nighh*, *-nik* und *-nikch*) in den dem zusammenhängenden slowenischen Sprachraum vorgelagerten deutschsprachigen Gebieten Kärntens, Osttirols, des Salzburger Lungaus und der Steiermark – statistisch gesehen – häufiger als im slowenischen Kerngebiet; sie können als „nordslowenisch“ bezeichnet werden. Das Suffix ist im Slowenischen noch heute produktiv und es begegnet in der slow. Toponymie vor allem in Haus- und davon abgeleiteten Familiennamen sowie in Flurnamen und Oronymen.²

Dass dieses Suffix gerade im deutsch-slowenischen Durchdringungsgebiet in Österreich besonders häufig ist, spricht für eine gegenseitige Beeinflussung beider Sprachen. Schon Kranzmayer³ erblickte darin einen gewissen Einfluss des Dt.; er meint, die *-nik*-Namen seien nach dt. Muster gebildet worden, wobei dieses slow. Suffix dem dt. *-er* entspricht. Bei den meisten dieser Namen auf *-nik* handelt es sich ihm zufolge um Lage- und Beschaffenheitsnamen, welche meist über ein dt. Pendant verfügen. Man kann dies aber auch als Ergebnis einer Parallelentwicklung unter den Bedingungen weit verbreiteter Zweisprachigkeit sehen, indem beide Sprachgemeinschaften einen gemeinsamen, korrespondierenden semantischen Typus mit jeweils eigenem Sprachmaterial geschaffen haben, z.B.

Moser – Blatnik (zu *Moos – blato*) 8

¹ zur *Slavia submersa* s. meine beiden Artikel Pohl (2005).

² vgl. die Zusammenstellungen von dieses Suffix enthaltenden Osttiroler Namen bei Bergmann (2003:335f.) und Pohl (1996:55 bzw. 2009:128-130), für Kärnten bei Kranzmayer (1958:164). – Im Slawischen des Erlaftales begegnen ebenfalls Namen auf slow. *-bnikъ*, allerdings keine Haus- bzw. Hofnamen, vgl. das Material bei Holzer (2001, insbes. 123).

³ vgl. Kranzmayer (1956:180). – Zur Herkunft des Suffixes s. jetzt Bergmann (2003:335).

- Ebner – Ravnik* (zu *Ebene – raven*) **129**
Gasteiger – Klančnik (zu *jäher Steig – klanec*) **69**
Wald(n)er – Lesnik (zu *Wald – les*) **81**
Weidner – Vrbnik (zu *Weide [Baum] – vrba*) **166**
Bacher – Potočnik (zu *Bach – potok*) **116**
Rauter – Laznik (zu *Raut – laz* ‘Rodung’) **80**

Erst nach Festigung eines solchen Typus kam es dazu, dass – wiederum unter der Voraussetzung von Zweisprachigkeit – das slaw. *-nik* auch an dt. Wortstämme und das dt. *-er* (als *-ar*)⁴ auch an slow. Wortstämme treten konnte.⁵ Denn – wie Maria Hornung gezeigt hat – greift das slow. *-nik*-Suffix in der bair.-slaw. Kontaktzone Kärntens und Osttirols auch auf dt. Sprachmaterial über, wodurch es zu dt.-slaw. Mischbildungen im Bereich der Hofnamen kommt. Einige von ihr in diesem Zusammenhang genannten Beispiele sind *Eggernig* (zu *Egger* von dt. *Egge* ‘Eck, Spitze; vorspringende Höhe, Berg- oder Hügelkante’) und *Waldnig* (= *Walder* zu dt. *Wald*). Hornung kommt zu dem Schluss, dass dt. *-er* und slaw. *-nik* (> *-nig*) bis zu einem gewissen Grad austauschbar bzw. kombinierbar⁶ waren,⁷ wobei *-nik* nicht mehr als „fremd“ empfunden wurde, sondern eben als Merkmal von Hofnamen. Diese These kann mit zwei Beispielen aus Osttirol erhärtet werden. Eindeutig dt. Etyma weisen die Hofnamen *Albernig*⁸ (s. **1**) und *Watschgernig*⁹ auf. Bei beiden Namen tritt in den ältesten urkundlichen Belegen aus 1385 die Endung *-nig* noch nicht auf, diese erscheint zum ersten Mal im jeweils zweitältesten Beleg aus 1545, bleibt dann jedoch in den schriftlichen Dokumenten durchgehend bis ins 19. Jh. am Namen haften. In einem hinsichtlich seiner Sprache auffallend dialektnah gehaltenen Verzeichnis aus 1775 scheint *Watschgernig* als *Watschernig*, daneben jedoch auch als *Watscher* und *Watschgers* (Genitiv) auf, woraus geschlossen werden kann, dass bei diesem Namen *-nig* damals offenbar bereits abgestoßen werden konnte. Im selben Dokument steht für *Albernig* sowohl *Albernig* als auch *Alber*. Nicht auszuschließen ist freilich auch, dass es sich bei der Form mit *-nig* um eine vom tatsächlichen Sprachgebrauch unabhängige Kanzleiform handelt.¹⁰ Auf die erwähnte Austauschbarkeit von dt. *-er* und slaw. *-nik* weist auch das

⁴ < ahd. *-ari*, mhd. *-ære*, worin sowohl germ. **-warja-* als auch lat. *-arius* zusammengefließen sind. Das slow. *-ar* beruht teils auf lat. *-arius*, teils auf dt. *-er* bzw. seiner Vorgänger.

⁵ z.B. in Familiennamen u.a. *Dolar* > mundartlich *Dular* > *Duler*, *Duller* usw., *Ravnikar* > *Raunikar*, *Raunegger* usw.; vgl. auch Entlehnungen wie *tolar* < dt. *Thaler* ‘Taler’

⁶ also *-er* + *-nik* analog wie umgekehrt auch *-nik* + *-er* wie in *Javornikar* (**59**), *Ravnikar* (**129**).

⁷ Hornung (1981: 66). Diese Austauschbarkeit wurde auch in Kleinkirchheim in Kärnten beobachtet (vgl. Bergmann a.a.O.).

⁸ urkundlich *-nigk*; in Kärnten ist auch *Alberer* belegt. *Alber* bezeichnet in weiten Teilen des bair. Gebietes, darunter auch in Tirol und Kärnten, unterschiedliche Arten der Pappel (*populus*), vereinzelt auch der Ulme (*ulmus*) und Weide (*salix*). Vgl. WBÖ I 132.

⁹ Als Etymon dieses Namens ist mhd. *watschar* anzusehen, welches ‘abgabepflichtiges Gut’ bzw. ‘Abgabe eines solchen’ bedeutete (lt. Bergmann a.a.O.).

¹⁰ so Bergmann a.a.O.

Nebeneinander der Formen *Podawernik* und *Petawner* (< slaw. **Pod-avorь-nikъ* ‘unter dem Ahorn wohnend, Unterahorner’, heute *Pedarnig*, s. **59**) im Musterregister aus 1385 hin.¹¹

Insgesamt fand Bergmann in seinem Osttiroler Untersuchungsgebiet 21 Namen, die das Suffix **-nikъ* enthalten. Die slaw. Endung erscheint dabei im Dialekt in der Regel als [-ik], bei einzelnen Sprechern ist beim Verschlusslaut [-k] bisweilen eine Tendenz zur Affrizierung beobachtbar ([-ik^{ch}]), wohl in Analogie zu der auch in Osttiroler (und Oberkärntner) Mundarten nachweisbaren Auslautverhärtung von *-g* zu [-k^{ch}].¹²

Das Suffix *-nig* bildet also im deutschen Sprachgebrauch Hofnamen und aus diesen entstandene Familiennamen. Wie gesagt, auch von dt. Wortstämmen, z.B. in Kärnten *Kogelnig* (**70**), *Freithofnig* (**39**) usw.¹³ In Osttirol kommen auch romanische Wortstämme vor, z.B. *Maratschnigg*¹⁴ oder in Kals *Rantschnigg* (s. **128**)¹⁵. In Osttirol kommen auch romanische Wortstämme vor, z.B. *Maratschnigg*¹⁶ oder in Kals *Rantschnigg* (s. **128**)¹⁷. Im Slowenischen bildet *-nik* Herkunfts- und Wohnstattnamen, in gleicher Weise wie das dt. *-er*, diese sind aber nicht exakt voneinander zu trennen; beiden ist gemeinsam, dass der Namensträger entweder aus der dem Familiennamen zu Grunde liegenden Örtlichkeit stammt (dies ist meist so bei den Herkunftsnamen) oder dort ansässig ist (Wohnstattnamen im engeren Sinne). Es kann sich dabei um eine größere Siedlung handeln wie z.B. *Feistritzer* bzw. *Westritschnig* (s. **7**) oder *Bleiberger* bzw. *Bleiberschnig* (s. **110**), aber auch ursprünglich um einen Einzelhof wie z.B. *Koschutnig* / *Košutnik* in den Karawanken (ein Gehöft, s. **73**), denn oft konnten Hof- und Hausnamen selbst zu Familiennamen werden wie auch deutsch *Gruber* ‘der an der Grube (= Bodensenkung o.dgl.) wohnt’, *Rainer* (zu *Rain* ‘Abhang’ oder aus slowenisch *ravnjar* ‘Ebner’), *Weger* ‘Gehöft am Weg’, ähnlich *Wögerbauer* usw. Manche Namen können mehrdeutig sein wie der bereits genannte *Rainer*, aber auch *Gra(t)zer* ist nicht zwingend ‘aus Graz stammend’, sondern kann auch ‘Burger’ bedeuten (slowenisch *gradec* ‘kleine Burg’) und auch zum Personennamen *Gratz* (zu *Pankraz*) gehören (wie übrigens auch *Rainer* zu *Rainer* / *Reiner*).

Herkunfts- und Wohnstattnamen sind im deutschen Süden also in der Regel mit dem (überaus produktiven) Suffix *-er* versehen; im Norddeutschen wird kein Suffix verwendet, z.B. *Erlach* statt *Erlacher*, *Wien* statt *Wiener* usw. Auch Herkunftsnamen auf *-mann* sind eher für den Norden typisch, z.B. *Kielmann*

¹¹ vgl. Bergmann a.a.O.

¹² vgl. Kranzmayer (1956:79).

¹³ dazu zuletzt Bergmann (2005:150 und 200). – Bei Holzer (2001) nichts Vergleichbares.

¹⁴ zu rom. *muracia* ‘altes Mauerwerk’, vgl. Hornung (1981:66).

¹⁵ vgl. Odwarka-Pohl (1998:136).

¹⁶ zu rom. *muracia* ‘altes Mauerwerk’, vgl. Hornung (1981:66).

¹⁷ vgl. Odwarka-Pohl (1998:136).

(‘aus Kiel stammend’). Dem deutschen *-er* entspricht slowenisch *-ar*, beide sind auch gleichen Ursprungs,¹⁸ z.B. in Familiennamen wie *Raunika* / *Ravnika* (zu *raven* ‘eben’), *Karnitschar* / *Karničar* (zu *krnica* ‘tiefe Stelle im Wasser, Tümpel; Wasserwirbel’), *Kneschar* (das wäre **Knežar* ‘aus *Grafenbach* / *Kneža* stammend’), *Wregar* / *Bregar* ‘Rainer’ (zu *breg* ‘Rain, Abhang, Ufer’), *Podbregar* (zu *pod bregom* ‘unter dem Rain’, also etwa ‘Unterrainer’), *Dolinar* (zu *dolina* ‘Tal’), *Jamar* ‘Gruber’ (zu *jama* ‘Grube, Vertiefung’); dieses *-ar* kommt – wie deutsch *-er* – auch in Familiennamen aus Berufsamen vor, z.B. *Klobutscher* / *Klobučar* ‘Hutmacher’, *Mlinar*, deutsch *Müller*, oder *Metzler* / *Metzger* / *Fleischer* / *Fleischhacker* usw.

Die Verwendung von *-nik* für Wohnstätten- und Herkunftsnamen (> Familiennamen) ist typisch für das Slowenische;¹⁹ daneben kommt *-nik* auch in der gleichen Bedeutung wie in den anderen slaw. Sprachen vor, v.a. für Personen- und Werkstoff- bzw. -zeugbezeichnungen (z.B. tschech. *Provazník* ‘Seiler’, *Komorník* ‘Kammerdiener’, *Skladník* ‘Lagerverwalter’, *Husník* ‘Gänsestall’ usw., vgl. auch russ. *sputnik* ‘Begleiter’); auch aus ihnen konnten Familiennamen (meist Übernamen) entstehen.

2. Beispiele für Familiennamen aus Hof- bzw. Wohnstättennamen auf *-nig* usw. (aus Kärnten und Osttirol), darunter auch geläufige Übernamen²⁰

Übersicht: Beispiele für Familiennamen aus Hof- bzw. Wohnstättennamen auf *-nig* usw. (aus Kärnten und Osttirol), darunter auch geläufige Übernamen.²¹ Namen mit nicht-slow. Grundwörtern sind: **1/2/16/34-37/38/39/49/50/54/70/87/102/128/155**. Keine Hof- bzw. Wohnstättennamen (also Berufs- und/oder Übernamen) sind: **4/17/19/20/25/34/36-38/47/56/58/66-69/71/73/76/79/84/87/89/91-93/101/104/106/111/117/122/125/130/133/143-146/153/158/159/170**.

1. *Albernig* enthält die dt. ma. Bezeichnung *Alber* ‘Zitterpappel, schwarze Pappel’.
2. *Aspernig* enthält eine alte ma. Form von dt. *Espe*.

¹⁸ s. Fußnote 4.

¹⁹ Gelegentlich kommt bei slowenischen Herkunftsnamen auch die Endung *-an* vor, z.B. *Sablatschan* / *Zablačan* ‘Hintermoser’. Westslawische Herkunftsnamen enden auf *-sky/-ski*, *-cky/-cki*, *-tzky* usw., sie sind v.a. fürs Tschechische (Endung *-ý*) und Polnische (Endung *-i*) typisch. Im Tschechischen aus Ortsnamen, z.B. *Pražský* ‘Prager’, *Vranický* / *Vranitzky* ‘aus der Ortschaft Vranice’ (von *vrána* ‘Krähe’), *Holešovský* ‘aus Holešov’, *Dubský* ‘aus Dub stammend’ usw.; noch häufiger im Polnischen *-ski* neben *-ewski/-owski* und *-iński*, z.B. *Brzeziński* ‘aus Brzezina usw. (= ‘Birkengegend’), *Kowalski* bzw. *Kowalewski* ‘aus dem Ort *Kowale* bzw. *Kowalewo*’ (= ‘Schmiede’).

²⁰ Bearbeitet nach Feinig/Feinig (2004/2005), dort zahlreiche weitere Beispiele. – Bei den Varianten wird die Form *-nigg* (also die mit zwei *-g*) nicht extra angeführt.

²¹ Bearbeitet nach Feinig/Feinig (2004/2005), dort zahlreiche weitere Beispiele. – Bei den Varianten wird die Form *-nigg* (also die mit zwei *-g*) nicht extra angeführt.

3. *Babnik / Wabnig* zu slow. *baba* ‘alte Frau, Großmutter’, auch Bergappellativ, daher wohl ursprünglich Lagenname (‘Hof bei/unter einer *Baba*’, mehrere Berge bzw. Bergspitzen sind so benannt).
4. *B: Wigotschnig / Wigoutschnig / Wigoschnig* wohl zu slow. *begun(ec)* ‘Flüchtling’ (Übername, kaum Herkunftsname zu *Begunje/Vigaun* in Krain).
5. *B: Wielnig / Willenig / Wieltschnig* zu slow. *bel* ‘weiß’, in der Toponymie *Bela* ‘weißer Bach’ (eingedeutscht *Fella~Vella~Vellach*), entspricht also einem dt. *Weißbacher*.
6. *Bernik / Berdnig / Bernig / Verdnik / Werdnig / Wernig* < *Brdnik* zu slowen. *brdo* ‘Anhöhe, Egg’ (z.B. im Ortsnamen *Brdo/Egg, Gailtal*), entspricht dem dt. ‘Berger, Egger’. Nebenformen *Werdonig/Werdounig* < **brdovnik*, auch *We(r)denig* usw.; mit Präfix slow. *za* ‘hinter’: *Zabernig / Sabernig / Sobernig*. – Das von *brdo* ‘Anhöhe, Egg’ abgeleitete *brdnik* bedeutet ‘hervorspringender Stein, vorspringende Anhöhe’, dazu vielleicht *Wernitznig*, sofern dieses nicht auf *brdnica* ‘Bachsteg, Gegend am Steg’ (zu einem homonymen slow. *brdo* ‘Steg’) beruht, was einem dt. *Steger* oder *Stöger* entspricht.
7. *Bistričnik / Westritschnig / Vestritschnig* ist ein Herkunftsname ‘aus Feistritz/Bistrica stammend’, dt. Äquivalent *Feistritzer*.
8. *Blatnik / Blatnig* auch *Wlatnig, Wlattnig* zu slow. *blato* ‘Moos, Moor’, entspricht somit dem dt. *Moser*. Davon *Zablatnik / Sablatnig* usw. ‘Hintermoser’.
9. *Borovnik / Barounig / Warounig / Worounig* zu slow. *bor* ‘Föhre’ bzw. *borovje* ‘Föhrenwald’, ma. *Forche*, entspricht somit dem dt. *Forcher*.
10. *Borovčnik / Boroučnik / Borotschnig / Borotschnik* zu *borovec* ‘Föhre’, entspricht semantisch dem deutschen *Forcher*; Nebenform *Borovnik* usw. (s. 9).
11. *Boršnik* zum Lehnwort *boršt* < dt. *Forst*, entspricht dem dt. *Forstner*.
12. *Brančurnik* zu slow. ma. *brančur* ‘Wacholder, (ma.) Kranewit’, entspricht dem dt. *Kranewitter* usw.
13. *Breznik / Bresnig / Wressnig / Wriesnig / Wrießnig* zu *breza* ‘Birke’, entspricht dem dt. *Birker*.
14. *Brložnik / Werlotschnig / Werluschnig / Walluschnig* zu slow. *brlog* ‘Lager von Wildtieren, Tierhöhle, -bau; Schlupfwinkel, schlechter Wohnraum’, entweder Wohnstättenname ‘weit weg, in einem entlegenen Gebiet wohnend’ wie dt. *Einsiedler* oder Übername eines Jägers.
15. *Brodnik / Brodnig / Wrodnig* zu slow. *brod* ‘Furt’. Zu trennen von *Prodnik* usw. (s. 124).
16. *Brucknig / Prucknig* enthält das dt. Wort *Brücke* und entspricht dem dt. *Brugger* ‘bei einer Brücke wohnend’ bzw. slow. *Mostečnik* (94).
17. *Brumnik / Wrumnik / Wrumnig* zu slow. *brumen* ‘fromm, aufrichtig; nützlich’ (dt. Lehnwort) als Übername eines ehrlichen, verlässlichen Menschen.

18. *Bukovnik / Wukonig / Wukovnik / Wuggenig* zu slow. *bukev* ‘Buche’ bzw. *bukovje* ‘Buchenwald’, entspricht dem dt. *Buchner*.
19. *Čelesnik / Tschelisnig / Tscheließnig / Tschele(s)nig / Tschlies(s)nig* = slow. *čelesnik* ‘eiserner Holzspanleuchter auf hölzernem Fußgestell’ (als Übername, semantisch *Lučovnik* ähnlich, s. 84).
20. *Čemernik / Tschemernig* zu slow. *čemer* ‘Gift; Verdruss’, *čemerem* ‘giftig; verdrießlich’, also Übername eines verdrießlichen Menschen. Kaum zu slow. *čemerika* ‘Nieswurz’ (wie im Bergnamen *Semmering*), denn dann müsste der Name **Čemeričnik* o.ä. lauten.
21. Č: *Startinig / Stertenig* zu slow. *četrtan* ‘Viertel-’ im Sinne eines Inhabers einer Viertelhube, dem dt. *Viertel* oder *Viertler* entsprechend.
22. Č: *Remschnig* zu einer slow. ma. Variante von *čremož* ‘Bärlauch’.
23. Č: *Tschreschnig / Tschreschnik* zu slow. *črešnja* ‘Kirsche, Kirschbaum’, entspricht dem dt. *Kerschbaum* oder *Kirschbaumer* usw.
24. *Čretnik / Tschretnig* zu slow. *čreta* ‘Ried, sumpfiger Ort’, entspricht dem dt. *Rieder*.
25. Č: *Tschudnig / Tschudnik* zu slow. *čuden* ‘wunderlich, sonderbar, eigenartig’ (als Übername).
26. *Dabernig / Dabornig / Dobernig / Tabernig / Tabornig* zu slow. *deber*, ma. *daber* ‘Schlucht, Klamm’, entspricht dem dt. *Klammer*.
27. *Dobnik* zu slow. *dob* ‘Eiche’, entspricht dem dt. *Eichner*; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podobnik*, was dt. *Unteraicher* o.ä. entspricht.
28. *Dobeinig* wohl Einwohnernamenname zu *Dobein/Dobajna* (bei Keutschach), zu slow. *dob* ‘Eiche’.
29. *Dobrovnik / Dobrounig* zu slow. *dobrava*, ma. *dobrova* ‘Eichenwald’.
30. *Dolnig / Dollnig / Dohnig / Dohnik / Dulnig / Dullnigg* zu slow. *dol* ‘Tal’, entspricht dem dt. *Taler*. Auch Herkunftsname ‘aus der Ortschaft slowenisch *Dole* oder *Dule* stammend’; mit Präfix *za* ‘hinter’ *Zadolnik / Sadovnik / Sadounig / Sadounik / Sadonig*, dt. etwa ‘Hintertaler’.
31. *Drabosenik / Drabos(e)nig / Drabusenig* ist ein Herkunftsname ‘aus der Ortschaft slowenisch *Drabosnje*, deutsch *Drabosenig* stammend’.
32. *Dragaschnig / Drahaschnig / Draschnig / Drasnig* zu slow. *draga* ‘enges Tal, Vertiefung, Schlucht’.
33. *Dvornik / Dwornik / Dornig* zu slow. *dvor* ‘Hof’, entspricht dem dt. *Hofer*.
34. *Feinig* zu slow. ma. *fajn* ‘fein’ (Übername).
35. *Felfernig* enthält ein altes dt. Wort für ‘Weidenbaum’ (mhd. *velwe*).
36. *Fertschnig* zu slow. *frčiti* ‘krausen, kräuseln’ (Übername ‘mit krausem Haar’, entspricht dem dt. *Kraus*).
37. *Findenig* ist eine slow. Bildung nach dem dt. *Finding* ‘Findelkind’ (Übername).
38. *Forstnig* entspricht dem dt. *Forst(n)er* usw. ‘Verwalter eines herrschaftlichen Waldbesitzes’.
39. *Freithofnig* ist eine slow. Bildung nach dem alten dt. *Freithof* ‘Friedhof’, Wohnstättenname ‘beim Friedhof wohnend’ (s.a. 136).

40. *Gabernik / Habernik / Habernig* zu slow. *gaber* ‘Weißbuche’, entspricht dem dt. *Buchner*.
41. *Glawischnig / Klawischnig* zu slow. *hlevišče* ‘Stall’, also < *Hleviščnik* als Wohnstättenname (vgl. Ortsname *Klabisch* bei Mörtschach, Oberes Mölltal), vergleichbar im Deutschen *Staller* oder *Stadler*.
42. *Globočnik / Globotschnig / Globotschnik / Glabu(t)schnig / Grabuschnig* zu slow. *globok* ‘tief’, entspricht dem dt. *Tiefenbacher*.
43. *Golavčnik / Golautschnig / Golautschnik* und *Goltschnig / Golznig* zu slow. *golovec* bzw. *golec* ‘kahle Stelle, Kahlenberg’.
44. *Gorenčnik / Krientschnig* wohl Einwohnernamen zu Ortsnamen wie *Gorentschach/Gorenče* oder *Gorintschach/Gorinčiče* ‘oberer Ort, obere Gegend’.
45. *Goričnik / Goritschnig* zu slow. *gorica* ‘kleiner Berg, Bichl’, entspricht dem dt. *Pichler* oder *Bichler*.
46. *Gornik / Hornig / Gornig* zu slow. *gora* ‘Berg’, entspricht dem dt. *Berger*; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podgornik / Podgornig*, auch *Podgarnigg*, entspricht dem dt. *Unterberger*; mit Präfix *za* ‘hinter’ *Sagernig / Sagerschnig*, entspricht dem dt. *Hinterberger*; mit Präfix *na* ‘auf’ *Nagornik*.
47. *Govednik* zu slow. *govedo* ‘Rind’ (Übername).
48. *Gradišnik / Gradischnig / Gradisnik / Radischnig* zu slow. *gradišče* ‘Burgstall’, entspricht dem dt. *Burgstaller*.
49. *Großnigg / Großnig* ist eine slow. Bildung zu dt. *groß*, als Übername ‘der Große’ (entspricht gleichbedeutendem slow. *Velik*)
50. *Grundnig* ist eine slow. Bildung von dt. *Grund*.
51. *Gugganig* zu slow. ma. *kuk, kok* ‘Felsvorsprung, felsige Sitze, Kofel’ (wohl Lehnwort aus dem Substrat, vgl. kelt. *kukka* ‘Bergkopf, Gipfel’), entspricht somit dem dt. *Kofler*.
52. *Hrastnik / Hrastnig / Hrassnig / Krassnig / Krasnik* zu slow. *hrast* ‘Eiche’, entspricht dem dt. *Eich(n)er* oder *Aichwalder*.
53. *Hribernik / Hribernig* zu slow. *hriber* ‘Hügel, Bichl’, entspricht dem dt. *Pichler* oder *Bichler*.
54. *Hubnik* ist eine slow. Bildung von dt. *Hube*, entspricht dem dt. *Huber* oder *Hübner*.
55. *Ibovnik / Iboinig* zu slow. *ilovica* ‘Lehm’ (dt. *-b-* aus slow. ma. *-l-* [w]).
56. *Ilovnig / Illaunig* ist eine Variante zum Familiennamen *Jelen* ‘Hirsch’ (Übername).
57. *Jamnik / Jamnig* zu slow. *jama* ‘Grube, Vertiefung’, entspricht dem dt. *Gruber*.
58. *Jarnik / Jarnig* entweder zu slow. *jaren*¹ ‘Frühlings-’ oder *jaren*² ‘grimmig’ (als Übername eines im Frühling geborenen oder eines grimmigen Menschen).
59. *Javornik / Jauernig / Jabornig(g) / Auernig* usw., stärker eingedeutscht auch *Jabornegg, Jauernegger* (< *Javornikar*), zu slow. *javor* ‘Ahorn’, entspricht dem dt. *Ahorner*; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Pedárnig* < *pod(j)avornik* (Osttirol, etwa ‘Unterahorner’).

60. *Jedlovčnik / Jedlavčnik / Jedloutschnig / Jedlautschnig* zu slow. (archaisch u. ma.) *jedla* ‘Tanne’.
61. *Jessenig / Jessenitschnig* zu slow. *jesen* ‘Esche’.
62. *Jezernik / Jesernig / Jessernig* zu slow. *jezero* ‘See’, entspricht dem dt. *Seeber* (‘am See wohnend’).
63. *Ježovnik / Jeschof(f)nig / Jeschonig / Jeschounig*, schwierig zu deuten, entweder zu slow. *ježa* ‘Damm, Wehr; Böschung; (auch) Rasen’ (als Wohnstättenname) oder zu slow. *jež* ‘Igel’ (als Übername).
64. *Kališnik / Kalischnig* zu slow. *kališ* bzw. *kališče* ‘Lache, Pfütze’, entspricht dem dt. *Lackner* oder *Pfitzner*.
65. *Kaplenig / Kopenig* zu *Kaplan*, auch ‘Helfer eines Pfarrers’ (Übername).
66. *Kaponig / Kopeinig / Apounig / Apovnik* zu slow. *kopati* ‘graben, roden’, entspricht dem dt. *Rauter* oder *Reuter*.
67. *Karničnik / Karnitschnig* zu slow. *krnica* ‘Gebirgsschlucht, Kesseltal; tiefe Stelle im Wasser’.
68. *Katolnig / Katholnig* ist ‘der Katholische (insbesondere in einer vorwiegend protestantischen Gegend)’ als Übername.
69. *Klančnik / Kvančnik / Glantschnig / Glanznig / Klantschnig / Quantschnig* zu slow. *klanec* ‘Steile; steiler Weg, Hohlweg’ wie mhd. *gāsteig* ‘steiler bzw. jäher [[> mundartlich gacher](#)] Weg, Anstieg’.
70. *Kogelnik / Kogelnig / Kobelnik* ist eine slow. Bildung von dt. *Kogel* ‘rundliche Erhebung’, entspricht dem dt. *Kogler*.
71. *Kollnig / Kullnig* zu slow. *holm* ‘Hügel, Bichl’, entspricht dem dt. *Bichler* oder *Pichler*. – Möglich ist es auch, diesen Namen zu slow. *kolo* ‘Rad’ zu stellen, mit der Bedeutung ‘Radmacher, Wagner’ dem dt. *Rader* oder *Wagner* entsprechend (Übername).
72. *Koritnik / Karitnik / Karitnig / Korit(t)nig* zu slow. *korito* ‘(Brunnen-) Trog’, entspricht dem dt. *Troger* oder *Tröger*.
73. *Košutnik / Koschutnik / Koschutnig/ Koschuttinig* z.T. zu slow. *košuta* ‘Hirschkuh’, auch Bergname, bei dem ein Gehöft *Koschutnik* besteht. Im älteren Slow. bedeutete *košutnik* ‘Hirsch in der Brunft’, daher ist in diesem Familiennamen meist eher ein Übername als ein Wohnstättenname zu sehen.
74. *Kotnik / Kottnig / Kattnig / Kotnig* usw. (auch Variante *Kočnik / Kotschnig* usw.) zu slow. *kot* ‘Winkel’, auch im Gelände, entspricht dem dt. *Winkler*; mit Präfix *za* ‘hinter’ *Zakotnik / Sakotnig* ‘Hinterwinkler’.
75. *Krajnik* zu slow. *kraj* ‘Ende, Rand’ (die gleiche Bedeutung hat dt. *Ort* in der Mundart, daher entspricht semantisch dt. *Ortner*).
76. *Kresičnik / Kresitschnig / Kreschischnig / Kerschischnig* zu slow. *kresišče* ‘Feuerstelle’ (sowohl für Sonnwendfeuer als auch für Feuerzeichen zur Warnung), das Grundwort ist slow. *kres* ‘Feuer, Sonnenwende usw.’, wovon auch der Familienname *Kresnik*. Wohl Übername.
77. *Kropivnik / Kropiunig / Koprivnik / Kopriunig* zu slow. *kopriva*, ma. *kropiva* ‘Brennnessel’.

78. *Ladinik / Ladinig* zu slow. ma. *ladina* = *ledina* ‘Brache, brach liegendes Land’.
79. *Lakovnik / Lakounig / Lakonig / Wakonig / Wakounig* zu slow. *lakoven* neben *lakomen* ‘habgierig’ (Übername).
80. *Laznik / Lassnig / Laßnig / Laßnik* zu slow. *laz* ‘Rodung’; da slow. *l-* > ma. *ł-* [w-] wird, auch *Wasnig* usw., entspricht dem dt. *Rauter* oder *Reuter*; mit Präfix *pri* ‘bei’ *Prilaznik / Privaznik / Priwasnik* usw. ‘der beim Gereut wohnt’.
81. *Lesnik / Lesnig / Liesnig* zu slow. *les* ‘Wald, Holz’, entspricht dt. *Wald(n)er* oder *Holzer*; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podlesnik / Polesnik / Podlessnig / Podleßnig / Polesnig / Podliessnig* ‘Unterwalder’.
82. *Liaunig* zu slow. *liti* ‘gießen’, *lijavica* ‘Regenguss’, *lijavina* ‘Wasser der Gießbäche’, also ein Lagenname zu einem Gewässernamen.
83. *Lipnik / Lipnig / Lippnig* zu slow. *lipa* ‘Linde’, entspricht dem dt. *Lindner*; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podlipnik / Podlipnig / Podlippnig* ‘Unterlindner’.
84. *Lučovnik / Lutschounig / Vučovnik* zu slow. *luč* ‘Licht’, *lučnik* ‘Spanleuchter, Kienbehälter’; slow. ma. *lučovnik* ‘Gerät zur Herstellung von Kienspänen’ (Übername, semantisch *Čelesnik* ähnlich, s. 19).
85. *Lužnik / Luschnig / Uschnig* zu slow. *lužá* ‘Lache, Pfütze’, entspricht dem dt. *Lackner* oder *Pfützner*.
86. *Matschedolnig / Matschedulnig / Matschetulnig* zu slow. ma. *močidlo* ‘feuchte Stelle’ (wie im Ortsnamen *Matschiedl/Močidle*).
87. *Mayrobnik / Mayrobnig* ist eine slow. Bildung von dt. *Meierhof*, entspricht dem dt. *Maierhofer* usw.
88. *Močilnik / Motschiunig* zu slow. *močiti* ‘nässen’ als Bezeichnung für einen ‘feuchten Boden’.
89. *Močnik / Motschnig / Matschnig* zu slow. *moč-* ‘nass (vom Boden)’, *močiti* ‘nässen’, *močen* ‘nass, feucht’ in Geländebezeichnungen. – Slow. *močnik* bedeutet auch ‘Mehlkoch, -mus’, daher kann *Močnik* usw. auch ein Übername sein.
90. *Meležnik / Meleschnig / Melischnig / Meließnig* zu slow. *melišče* ‘Sandbank, Sandriese; (auch) Schutt, Geröll’, entspricht dem dt. *Sander* oder *Sandner*.
91. *Mešnik / Meschnik / Meschnig* zu slow. ma. *meša* ‘Messe’, Übername für einen Mesner oder Kirchendiener.
92. *Millonig* und *Malatschnig*, auch *Mlovnik*, sind Berufsbezeichnungen und hängen mit slow. *mlinar* ‘Müller’ zusammen.
93. *Mlečnik* bedeutet ‘Müller’ (zum Verbum slow. *mleti* ‘mahlen’).
94. *Mostečnik / Mostetschnig* ist vom Diminutiv slow. *mostec* ‘kleine Brücke’ gebildet.
95. *Ogertschnig / Oggertschnig* zu slow. *oger* ‘Ungar’ (Herkunftsname).
96. *Ogradnik / Ogradnig* zu slow. *ograda* ‘Haag, Einfriedung’, entspricht dem dt. *Haager* oder *Paintner*.
97. *Olschnig / Oschounig* zu slow. *olsa* ‘Erle’, *olšje* ‘Erlengebüsch, Erlach’, entspricht dem dt. *Erlacher*.

98. *Orešnik / Oreschnik / Orechnig / Orehovnig* zu slow. *oreh* ‘Nuss(baum)’, entspricht dem dt. *Nussbaumer*.
99. *Ojsternik / Osternig / Noisternig* zu slow. *oster* ‘spitz’, auch als Bergname.
100. *Osojnik / Osojnig / Osoynik* zu slow. *osojen* ‘schattseitig’.
101. *Ovsenik / Avsenik / Ovšešnik / Ušeničnik / Uschenitznig* zu slow. *oves* ‘Hafer’ (Übername). Die *u*-Formen können auch auf einem ma. *ušenica* statt *pšenica* ‘Weizen’ beruhen (s.a. 125).
102. *Pachernig* ist eine slow. Bildung zum dt. Familiennamen *Bacher*.
103. *Pečnik / Petschnig / Pi(e)tschnig* zu slow. *peč* ‘Ofen; (in der Toponymie) Felsen, Stein’, entspricht dem dt. *Ofner* oder *Steiner*; mit Präfix *za* ‘hinter’ dazu *Sapetschnig* ‘hinter dem Stein, Felsen wohnend’, mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podpetschnig / Popetschnig / Potpetschnigg* ‘unter dem Felsen wohnend’.
104. *Pepelnik / Pepevnik / Pepeunig* zu slow. *pepel* ‘Asche’ (Übername eines Aschensammlers).
105. *Pistotnik / Pistotnig / Pistodnig* zu slow. *pistota* ‘Ödland, Einöde’, entspricht dem dt. *Eder* (< *Öder*).
106. *Plamenig* zu slow. *plamen* ‘Flamme’ (Übername).
107. *Plaznik / Plassnig / Plaßnig / Plasonig / Plasounig* zu slow. *plaz* ‘Lawine(nstrich, -gang), Geröllhalde’, dt. ma. ‘Lahn’, entspricht daher dem dt. *Lahner* oder *Lanner*.
108. *Pleschiutschnig / Pleschiuschnig / Pleschiučnig / Pleschutschnig / Pleschutznig* zu slow. *plešivec* ‘Kahlkopf’, in der Toponymie ‘Kahlenberg’.
109. *Plešnik / Plesnik / Plesnig / Plessnig / Pleßnig / Pleschonig / Pleschounig* zu slow. *pleša* ‘kahle, unbewaldete Stelle oder Gegend’.
110. *Pliberšnik / Bleiberschnig / Pliberschnig / Bleiberžnik* ist ein Herkunftsname ‘aus der Stadt *Bleiburg/Pliberk* bzw. aus dem kleinen Ort *Windisch Bleiberg/Slovenji Plajberk* stammend’, dt. Äquivalent *Bleiberger*.
111. *Pogačnik / Pogatschnig* zu slow. *pogača* ‘Kuchen’ (Übername eines Kuchenbäckers).
112. *Pogorevčnik / Pogorevšnik / Pogorevtschnig / Pogoriutschnig* zu slow. *pogorelec* ‘Abbrändler’ (auch im Zusammenhang mit Brandrodung), entspricht dem dt. *Brandl*, *Brandner* oder *Brandstetter* usw.
113. *Polanig* zu slow. *poljana* ‘Flachland’.
114. *Poličnik / Politschnig* zu slow. *polica* ‘Brett, Regal’, in der Toponymie ‘Bergvorsprung’.
115. *Potnig / Potnik* zu slow. *pot* ‘Weg’, entspricht dt. *Weger*; mit Präfix *raz* ‘auseinander’ *Razpotik / Raspotnig* ‘Wegscheider’; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Popotnik / Popotnig* < **podpotnik* ‘Unterweger’; mit Präfix *za* ‘hinter’ *Zapotnik / Sapotnig* ‘Hinterweger’.
116. *Potočnik / Pototschnig / Petutschnig* zu slow. *potok* ‘Bach’, entspricht dem dt. *Bacher*.
117. *Pozewaunig / Pozebaunig* wohl < slow. *počivalnik* ‘Raststein’ von *počivalo* ‘Ruheplatz’, in der Toponymie ‘Ruhestätte der Hirten’. Wenig wahrscheinlich (als Übername) zu slow. *pozebovati* ‘durch Frost zu Grunde

- gehen, abfrieren', semantisch dem dt. Familiennamen *Frost* entsprechend (Übername eines kalten, gefühlsarmen Menschen).
118. *Požarnik / Possarnig / Poßarnig* zu slow. *požar* '(Wald-) Brand; Stelle, wo Reisig und Holz verbrannt wird' (auch im Zusammenhang mit Brandrodung), entspricht dem dt. *Brandl, Brandner* oder *Brandstetter* usw.
119. *Prašnik / Praschnig* zu slow. *prašen* 'brach liegend, Brach-'.
120. *Predolnik / Pridonig / Pridounig* zu slow. *predol* 'Scheideweg, Pass', eigentlich 'Zwischental'.
121. *Prevalnik* zu slow. *preval(ica)* 'Bergübergang, -sattel; Bergrücken'.
122. *Pridnik / Pridnig / Prednik* entweder zu slow. *prednik* 'Vormann, Vorstand, Prior' oder zu *priden* 'nützlich, brav'; können auch zwei verschiedene Namen sein, jedenfalls beide Übernamen.
123. *Pristavnik / Pristovnik / Pristounik / Pristounig / Pristonig* zu slow. *pristava* 'Meierei, Meierhof', entspricht dem dt. *Maierhofer* usw.
124. *Prodnik / Prodnig* zu slow. *prod* 'Geröll, Flussschotter', gleichbedeutend mit dt. *Grieß*, in der Toponymie 'Sand, Schutt; Schotter(bank)', entspricht somit dem dt. *Grießer*; mit Präfix *na* 'auf' *Naprudnik / Naprudnig*. – Zu trennen von *Brodnik* usw. (s. 15).
125. *Pšeničnik / Pschenitschnig* zu slow. *pšenica* 'Weizen', Übername, etwa 'Weizenbauer', entspricht einem dt. *Weizer*. – Vgl. *Ovsenik*.
126. *Pušnik / Puschnik / Puschnig* zu slow. *pušča* 'unbebautes Land, Einöde; (auch) Hube', entspricht dem dt. *Eder* (< *Öder*) bzw. *Huber*.
127. *Ragossnig / Ragoßnig / Ragozsnig* zu slow. *rogoz* 'Rohrkolben', ma. *ragoz* 'Schilf, Riedrohr', entspricht dem dt. *Rieder*.
128. *Rantschnigg* (Kals, Osttirol) ist der seltene Fall, dass bei einem rom. Etymon (**runca* ~ **runča* 'Rodung') neben dem „echt“ rom. Hofnamen *Ranggetín(er)* sowohl der „deutsche“ Hofname *Rantschner* als auch die slaw. Bildung *Rantschnigg* vorkommt.
129. *Raunig* zu slow. *raven* 'eben, ebene Fläche'. Die slow. Grundform *Ravnik* liegt nur im Namen *Rauvnikar* vor, eingedeutscht *Raunegger*; mit Präfix *na* 'auf' *Naraunig / Narovnig*. Entspricht dem dt. *Ebner*. Vgl. 168.
130. *R: Erdetschnig* zu slow. *rdeč* 'rot' (wohl als Übername, entspricht dem dt. *Roth* usw.).
131. *Reautschnig / Riautschnig* zu slow. *rjav* '(rot)braun' (wie im Ortsnamen *Reauz/Rjavec*).
132. *Rebernik / Rebernig* zu slow. *reber* 'Abhang, Leite, Anhöhe' (eigentlich 'Rippe', so auch rom. *costa*, ebenfalls häufig in der Toponymie und somit in Tiroler Familiennamen, z.B. *Gostner / Kostner*), entspricht dem dt. *Leitner, Hochner* o.ä.
133. *Rogačnik / Rogatschnig / Regatschnig* zu slow. *rog* 'Horn', *rogač* 'der Gehörnte', teils als Wohnstättenname, teils als Übername.
134. *Rupnik / Ruppnik / Ruppnic / Rupnig* zu slow. *rupa* 'Grube, Mulde', entspricht dem dt. *Gruber*.

135. *Samonik / Samonig* = slow. *samonik* ‘wildwachsende Pflanze’, wohl als Übername mit ähnlicher Bedeutung wie *Pistotnik* (s. 105) oder *Pušnik* (s. 126), dt. *Eder*.
136. *Schaunik / Schaunig* = slow. *žalnik* ‘Beleidiger’, alte Bedeutung ‘Friedhof’ vgl. slow. *žalovati* ‘trauern’, entspricht semantisch somit dem Familiennamen *Freithofnig* (s. 39).
137. *S:* *Zikulnik / Zikulnig / Cigulnig* zu slow. *sekulja* ‘Hackbeil, -messer’, auch als Rodungsgerät, dann Orts- und Flurname (vgl. *Sekull/Sekulče, Zigulln/Sekula*), entspricht somit einem dt. *Rauter* oder *Reuter*.
138. *Serajnik / Serajnig / Striednig / Stridnig* zu slow. *sreda* ‘Mitte’, also ‘in der Mitte wohnend’, entweder zwischen zwei Ortschaften oder in der Mitte der Ortschaft, entspricht dem dt. *Mitterer* o.ä. Zur Lautung vgl. Ortsnamenpaare wie *Srajach~Srejach/Sreje* etwa ‘Mitterdorf’ (Einwohnernamen zu slow. *sreda*), daher kann *Serajnik* auch ein Herkunftsname ‘aus der Ortschaft *Srajach* usw. stammend’ sein.
139. *Sienčnik / Sientschnig/ Sintschnig* zu slow. *senca* ‘Schatten’, etwa ‘an der Schattseite wohnend’, entspricht dem dt. *Schattleitner* o.ä.
140. *Slapnik / Slappnik / Slapnig / Slappnig* zu slow. *slap* ‘Wasserfall’, entspricht dem dt. *Wasserfaller*.
141. *Slemenik / Slamanig* zu slow. *sleme* ‘Dachfirst; (in der Toponymie) Berggrat, -rücken’, entspricht dt. Namen wie *Berger* usw.
142. *Smrečnik / Smretschnig* zu slow. *smreka* ‘Fichte’, entspricht dem dt. *Fichtner* oder *Feichtner*.
143. *Smolnik / Smolnig / Smollnig / Zmölnig / Smollnig / Zmolnig* zu slow. *smola* ‘Pech’, Übername eines Pechsammlers, entspricht dem dt. *Pechmann* o.ä.
144. *Smrtnik / Smertnig* zu slow. *smrt* ‘Tod’, wie der dt. Familienname *Todt, Tödling* usw. ein Übername für einen leichenblassen Menschen. – Der dt. Familienname *Toth* ist ungarischer Herkunft und bedeutet ‘Slawe, insbes. Slowake’.
145. *Stanovnik / Stanonik / Stanounig / Stanonig* = slow. *stanovnik* ‘Einwohner, Bewohner’, urspr. ‘Stifter (= Belehner eines Gutes, Gründer)’ und entspricht somit dem dt. *Stifter* (Standes- oder Übername).
146. *Stopajnik* zu slow. *stopa* ‘Stampfe, Stampfmühle’, wie dt. *Stampfer, Stampfl* Über- bzw. Berufsname eines Stampfmüllers.
147. *Straschischnik / Straschitschnik* zu slow. *stražišče* ‘Wachpunkt, -stätte, -posten; Warte’, entspricht dem dt. *Wachter* oder *Wächter*; mit Präfix *po* ‘bei, an’ *Postrazišnik* ‘an der Wachstätte wohnend’.
148. *Straunik / Straunig* wohl zu slow. *struga, struja* ‘Wasserbett, Vertiefung mit Wasser, Rinnsal, Kanal o.ä.’, umgeformt wie der Ortsname *Strau/Struga*.
149. *Strmenik / Strmčnik / Strmcnik / Strmtschnigg* zu slow. *strm* ‘steil’ bzw. *strmec* ‘steiler Abhang’.
150. *Studentschnig* zu slow. *studenec* ‘Brunnen’, entspricht dem dt. *Brunner*.

151. *Sušnik / Suschnigg / Schuschnig* zu slow. *suh* ‘trocken’, *suha* in der Toponymie ‘versiegender Bach, Wild-, Sturzbach, Dürrenbach’, dem dt. Dürrenbacher, Dürnbacher usw. entsprechend.
152. *Ščedemnik / Tshedemnig / Tshedemnik* zu slow. ma. *ščedem* ‘Schwend(rodung)’, entspricht dem dt. *Schwentner* usw.
153. *Štornik / Štornig / Stornik / Stornig* zu slow. *štor* ‘Baumstumpf’, wie dt. *Stumpf* und *Strunk* Übername eines kleinen, gedrunenen Menschen.
154. *Totschnig* ist eine Kurzform zu *Potočnik* (116).
155. *Tratnik / Trattnig/ Trattnik / Tratnigg* ist eine slow. Bildung von dt. *Tratte* (> slow. ma. *trata*) ‘Brachfeld, Viehtrift, Anger, Weide’, entspricht dt. *Trattner, Angerer* usw.
156. *Travnik / Traunig* zu slow. zu slow. *trava* ‘Gras’, *traven* ‘Gras-’, davon auch *travnik* ‘Wiese’, entspricht somit dem dt. *Wieser*.
157. *Tribelnik / Tribernik / Tribelnig / Triebelnig* wohl zu slow. *trebiti* ‘roden’, entspricht somit einem dt. *Rauter* oder *Reuter*. Zur Lautung vgl. Ortsnamen wie *Triebloch/ Trebljenje~Treblinje*.
158. *Tschabuschnigg* wohl wie *Kabusch* zu einer ma. Variante von slow. *kapus* ‘Kraut, Kohl (-kopf)’, vgl. den Bergnamen *Kabes-* oder *Kobesnock* sowie den dt. Familiennamen *Kabas, Kabus*, ma. *kabes* ‘Kraut, Kohl (-kopf)’ enthaltend (Übername).
159. *Večernik / Vecernik* zu slow. *večer* ‘Abend’, wie dt. *Abend* als Übername eines arbeitsunlustigen Menschen.
160. *Verschnig* zu slow. *vrh* ‘Anhöhe, Bichl, Gupf’, entspricht einem dt. *Hochner* oder *Bichler* bzw. *Pichler*; mit Präfix *za* ‘hinter’ *Završnik / Zaversnik / Sauerschnig* ‘Hinterbichler’; mit Präfix *na* ‘auf’ *Navršnik / Naverschnig* ‘Hochner’; mit Präfix *pod* ‘unter’ *Podveršnik* etwa ‘Unterberger’.
161. *Veternig / Watternig / Witternik / Witternigg* zu slow. *veter* ‘Wind’, also ‘an einem windigen Ort wohnend’.
162. *V: Wintschnig* wohl zu slow. ma. *vinec* ‘Winzer’ (vgl. Ortsnamen wie *Wintschach/Vinče*), dem dt. *Weinzer* oder *Winzer* entsprechend.
163. *V: Wipaunik / Wippaunig* zum slow. Ortsnamen *Vipava* (Herkunftsname).
164. *Visočnik / Visotschnik / Wischounig / Wissounig / Wissonig* zu slow. *visok* ‘hoch’ bzw. *više* ‘höher’, dem dt. *Hochner* entsprechend; mit Präfix *na* ‘auf’ *Navisotschnig* etwa ‘Hohenberger’.
165. *Vošpernik / Vospernik / Vospernig* zu slow. *lošperna*, ma. *lo-* bzw. *vošperna* ‘Mostbirne’, entspricht also dt. Familiennamen wie *Birnbaum*.
166. *Vrbnik / Wurnig* zu slow. *vrba* ‘Weide(nbaum)’, entspricht dem dt. *Weidner*.
167. *Vrhovnik / Verhovnik / Verhounig / Werhonig / Werhonig* zu slow. *vrh* ‘Anhöhe, Bichl, Gupf’, davon *vrhoven* ‘oben, hoch usw.’, dem dt. *Hochner* entsprechend.
168. *Zraunig / Zieraunig* ist möglicherweise wie *Raunig* (129) zu slow. *raven* ‘eben, ebene Fläche’ zu stellen, das Präfix ist unklar, in Frage kommen *za*

- ‘hinter’ oder *č(r)ez* ‘über...hin’; letzteres würde aber mit der Deutung ‘Überbacher’ besser zu slow. *rov* ‘Graben, Kanal’, ma. auch ‘Bach’, passen.
169. *Železnik* / *Schließnig* zu slow. *železo* ‘Eisen’, entspricht dem dt. *Eisner* (Berufsname). Nicht zu verwechseln mit *Čelesnik* (19).
170. *Župnik* / *Sup(p)nik* / *Sup(p)nig* / *Schuppnig* zu slow. *župan* ‘Amtmann, Gemeindevorsteher, Bürgermeister’ (Standes- bzw. Übername, den zahlreichen dt. Familiennamen wie *Amann*, *Schulz* usw. entsprechend).

Das Suffix *-nik* bzw. *-nig* kommt auch in Verbindung mit Personennamen vor, es kann vermutet werden, dass es von Hofnamen abzuleiten ist wie die zahlreichen deutschen Namen vom Typus *Hanser* (von *Hans*) oder *Fritzer* (von *Fritz*), dementsprechend auch *Konstanznig* (von *Konstantin*), *Mischkulnig* / *Mischkounig* / *Mischkounig* (vom Vornamen *Mihael* ‘Michael’) oder *Huainigg* / *Joainig* / *Joweinig* usw. (von *Johann*).

Benützte und weiterführende Literatur

- Bergmann, Hubert. 2003. Slawisches im Namengut der Osttiroler Gemeinden Ainet und Schlaiten. Anmerkungen zur *Slavia Submersa* im vorderen Iseltal. Dissertation Klagenfurt.
- Bergmann, Hubert. 2005. Mundart und Name in Osttirol. In: Tirol an Isel und Drau. Eine Annäherung. Schlanders.
- Feinig, Anton – Feinig, Tatjana. 2004/2005. Familiennamen in Kärnten und den benachbarten Regionen. Klagenfurt/Celovec (= *Studia carinthiaca* XXVI).
- Holzer, Georg 2001. Die Slaven im Erlaftal. Eine Namenlandschaft in Niederösterreich. Wien.
- Hornung, Maria. 1981. Beobachtungen über die kategorienbildende Funktion slawischer Suffixe bei deutschem Namenmaterial in Sprachberührungszonen. In: *Onomastica Slavogermanica* 13, 61-66.
- Kranzmayer, Eberhard. 1956. Historische Lautgeographie des gesamtbairischen Dialektraumes. Wien.
- Kranzmayer, Eberhard. 1956-1958. Ortsnamenbuch von Kärnten I-II. Klagenfurt.
- Odwarka, Karl – Pohl, Heinz-Dieter. Materialien zu einem Namenbuch von Kals (Osttirol), 5. Teil: Hofnamen. In: *Österreichische Namenforschung*: I ÖNf 14/1-2 (1986) 83-111; II-III ÖNf 18 (1990) 5-54; IV-V ÖNf 21 (1993) 71-92; VI-VIII ÖNf 22-23 (1994-95) 59-71, IX (Hofnamen) ÖNf 26/1-2 (1998) 123-145.
- Pohl, Heinz-Dieter. 1996. Die Osttiroler Ortsnamen slawischer Herkunft. In: *Österreichische Namenforschung* 24, 39-64.
- Pohl, Heinz-Dieter. 2005. Slowenisches Erbe in Kärnten und Österreich: ein Überblick. In: *Kärntner Jahrbuch für Politik* 2005, 127-160.
- Pohl, Heinz-Dieter. 2005. Die *Slavia submersa* in Österreich: ein Überblick und Versuch einer Neubewertung. In: *Linguistica (Ljubljana)* XLV, 129-150.
- Pohl, Heinz-Dieter. 2008-2009 Familiennamen in Kärnten (mit Ausblicken auf die Familiennamen Österreichs im Allgemeinen) – Teil I/1: Allgemeines; 2: Zur Typologie der Familiennamen; 3: Familiennamen aus Personennamen. In: *Die*

Kärntner Landsmannschaft 9/10/2008, 116-119.– Teil II/4: Herkunfts- und Wohnstattnamen (einschließlich Völkernamen); 5: Berufsamen. In: Die Kärntner Landsmannschaft 9/10/2009, 63-66

Pohl, Heinz-Dieter – Birgit Schwaner. 2007: Das Buch der österreichischen Namen. Ursprung, Eigenart, Bedeutung. Wien.

Pohl, Heinz-Dieter. 2009. Die Ortsnamen slawischer bzw. slowenischer Herkunft in Osttirol (einschließlich einiger Berg- und Gewässernamen). In: Miscellanea Onomastica, hg. v. P. Anreiter. Wien, 103-134 [Neubearbeitung von Pohl 1996].

WBÖ: Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich. Wien 1963ff.

Einige Abkürzungen

| | | | |
|----------|-------------------|--------------|------------------------|
| ahd. | althochdeutsch | rom. | romanisch |
| dt., Dt. | deutsch, Deutsch | s. | siehe |
| lat. | lateinisch | s.a. | siehe auch |
| ma. | mundartlich | slow., Slow. | slowenisch, Slowenisch |
| mhd. | mittelhochdeutsch | vgl. | vergleiche |
| o.ä. | oder ähnlich | | |

© Univ.-Prof. i.R. Dr. Heinz Dieter **POHL**, Limburggasse 21, 9073 **Klagenfurt am Wörthersee** - Viktring (AT); ☎ 0664 4335436, Fax (+463) 281330.
<http://members.chello.at/heinz.pohl/index.htm>, e-Post: heinz.pohl@chello.at